

Tourenbezeichnung: *Rekultivierung hautnah erfahren – mit dem Rad durch die Indeae*

Das Indeland rund um den Tagebau Inden im Dreieck Düren – Jülich – Eschweiler ist eine spannende Landschaft im Wandel. Dörfer sind an anderer Stelle neu entstanden, Hügel und Seen haben die vorher stark landwirtschaftlich geprägte und sehr ebene Region belebt. Und nicht zuletzt hat der namensgebende Fluss, die Inde, im Bereich des Tagebaus ein komplett neues Gesicht bekommen.

Auf unserer Radtour entlang der Indeae und um den Tagebau Inden herum lernen wir das faszinierende Ergebnis der Wiedererweckung einer natürlichen Flusslandschaft kennen. Wo vorher das Wasser der Inde auf schlappen 5 km möglichst schnell und kanalisiert der Rur zufluss, mäandriert der Fluss nun majestätisch und gelassen auf 12 km durch die nach ihm benannte Region. Am Braunkohle-Tagebau spalten sich oftmals die Geister – an der gelungenen Renaturierung und Neubelebung der Inde werden viele ihr Gefallen finden. Und auch der Rückweg auf der Ostseite des Tagebaus hat mit spektakulären Tagebaueinblicken und einer idyllischen Passage an der Rur einiges an Highlights zu bieten. Last but not least steigen wir von unseren Drahteseln, um dem Indemann unsere Aufwartung zu machen...

Datum: 29.07.2018

Teilnehmerzahl: max. 15 Personen

Guide: Dipl.-Geograf Michael Schulze



Treffpunkt: 11:00 Uhr, Indemann auf der Goltsteinkuppe (Adresse: Indemann 1, 52459 Inden), am Imbiss / Kiosk gegenüber des Eingangs zum Indemann (Parkplätze ausreichend vorhanden).

Anreise: Mit dem Auto: BAB 4 bis Ausfahrt Langerwehe (Nr. 5d), dann Richtung Lucherberg, dort der Ausschilderung zum Indemann folgen.

Mit dem ÖV und Fahrrad: Mit dem Zug bis Langerwehe, von dort über Luchem nach Lucherberg, dort über die Straßen „Am Schmitteberg“ und „Obstwiese“ zum Indemann fahren (Anfahrt aus Rtg. Südosten)

- Dauer:** 5:00 h (ca. 30 km)
- Verpflegung** Einkehrmöglichkeit am Indemann: Restaurant Indemann 1
- Preise:** Erwachsene 9,00 €, Kinder / Jugendliche (10-14 Jahre): 6,00 €
- Anforderungen:** Die Tour richtet sich an geübte Radfahrer: Teilweise anspruchsvolle, weil unbefestigte Wegestrecke; einige wenige kurze Anstiege. Teilnahme nur mit verkehrstauglichem Tourenrad oder Mountainbike! Cityräder und Rennräder sind für die Tour **nicht** geeignet!
- Mitbringen:** Verpflegung für unterwegs, dem Wetter angepasste Kleidung, Reparaturset & Luftpumpe, Geld für die Einkehr sowie beste Radellaune...
- Anmeldung /** Michael Schulze, Email: info@weggefaherte.com oder über das
- Kontakt** Kontaktformular auf www.weggefaherte.com; mobil: 0176 – 270 957 93

Tourenbeschreibung

Die Tour startet am Indemann. Den Aufstieg auf den 36m hohen Aussichtsturm heben wir uns für das Tourfinale auf und lassen uns in westlicher Richtung die Goltsteinkuppe hinab rollen. An der Lamersdorfer Brücke treffen wir erstmals auf die Inde, der wir nun ab für die nächsten zweieinhalb Stunden folgen werden. In Sichtweite des Kraftwerks Weisweiler tauchen wir erstmals in die üppige Vegetation der Indeaue ein. Bald haben wir die „Himmelsleiter“ erreicht, auf der die Kohle aus dem Tagebau zum Kraftwerk transportiert wird. Wir steigen aber nicht zum Himmel auf, sondern bleiben der Aue treu. Die Vegetation wird dichter, es zwitschert und raschelt um einen herum, vom Tagebau ist nun nichts mehr zu sehen. Mit der Gedächtniskapelle in Neu-Lohn steht das nächste Highlight auf dem Programm: Eine einsame Kapelle mitten auf dem Feld, an der früher ein ganzer Ort stand – Spuren der Umsiedlung... Weiter geht es in Richtung Mäanderbrücke, die ihren Namen aufgrund der ausgeprägten Flussschleife an dieser Stelle zurecht trägt. Blendet man die landwirtschaftlich geprägte Umgebung aus und schaut nur auf den Fluss, fühlt man sich ein bisschen in eine urwüchsige Wildnis versetzt... Nach einer weiteren Brückenquerung wartet der Lohberg auf uns: Die Mühe mit dem steilen Anstieg wird mit einem fantastischen Ausblick auf die Verkippsseite des Tagebaus belohnt. In der Ferne grüßt der Indemann herüber....

Nun ist es nicht mehr weit bis zur Mündung der Inde in die Rur bei Kirchberg. Mit dem Rad kommen wir leider nicht direkt an die Mündung heran. Dennoch wartet oberhalb der Mündung ein idyllischer Rastplatz mit Blick auf die träge dahinfließende Inde, die wohl gerne noch eine Schleife drehen würde, bevor sie ihr Wasser in die Rur entlässt. Frisch gestärkt geht es nun auf gut ausgebautem Radweg bis nach Schophoven, wo uns ein weiterer beeindruckender Tagebaueinblick erwartet, diesmal auf der Gewinnungsseite. Hier kann man also den Schaufelradbaggern bei der Arbeit zusehen. Das Gut Müllenark gibt unserer Tour ein bisschen historische Würze, gleich daneben steht in einem Garten eines Neubauhauses das alte Ortsschild von Pier – alt und neu direkt nebeneinander... Mit diesen gegensätzlichen Eindrücken fahren in Richtung Rur, wo uns ein Stück klassischer Flussradweg erwartet: Über den Rurufer-Radweg fahren wir weitab von Verkehr und Tagebau in wunderschöner Landschaft bis nach Merken. Die dortige Eisdielen ist auf jeden Fall einen kurzen Abstecher wert, bevor es dann den Indemann fest im Auge und vorbei am schönen Lucherberger See wieder in Richtung Goltsteinkuppe geht. Dort angekommen wartet als Highlight noch die Besteigung des Indemanns auf uns. Die spektakuläre Aussicht von ganz oben führt uns unsere Tagebauumrundung noch einmal perfekt vor Augen. Die Einkehr auf der Terrasse des „Indemann 1“ bildet einen stimmungsvollen Schlusspunkt der Tour.